

# Ohne Ehrenamt geht es nicht

**„Wenn man will, dass sich etwas ändert, muss man es einfach tun!“**

So lautet das Credo der Initiative Handicap Kidz. Günter Korder, selbst Vater einer Tochter mit Behinderung, hat sich immer gewundert, warum es eigentlich so wenig bekannte Angebote für Familien mit Kindern mit Behinderung gibt. Zusammen mit der Lebenshilfe, der Familienbeauftragten der Stadt Delbrück und einigen weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern begann die Initiative Handicap Kidz vor gut 10 Jahren, solche Angebote gemeinsam zu entwickeln und betroffenen Familien anzubieten – und natürlich selbst zu nutzen.

**Was ist Ihre größte Motivation, das Ehrenamt auszuführen?**

Wir möchten einen kleinen Beitrag dafür leisten, dass Menschen Spaß haben. Wir wollen Gelegenheiten bieten, wo Menschen sich ganz selbstverständlich begegnen können. Denn wenn etwas passieren soll, dann muss angepackt werden. Wir möchten gerne, dass unser Beispiel Schule macht und weitere Kommunen dieses Konzept übernehmen.

**Was hat Sie in Ihrem Ehrenamt besonders geprägt?**

Besonders geprägt hat mich natürlich unsere persönliche Situation. Das Leben wird dadurch nun mal anders, aber das heißt auf keinen Fall schlechter. Gerade zu Beginn hätten wir uns jemanden gewünscht, den wir in unsicheren Momenten hätten fragen können, was zu tun ist oder welche Möglichkeiten es gibt, um bestmögliche Voraussetzungen für unsere Tochter schaffen zu können – aber da gab es keine zentrale Anlaufstelle. Auch deshalb veranstalten wir jeden Monat einen Elternstammtisch, an dem genau solche Austausche stattfinden und damit viele Herausforderungen einfacher und schneller gelöst werden können.

**Wo liegt Ihrer Meinung nach das Problem, dass immer weniger Menschen ehrenamtlich aktiv sein möchten?**

Bei uns wirken zum Glück viele Geschwisterkinder, aber auch zahlreiche Freiwillige mit. Macht ja auch richtig Spaß und ist gut fürs Karma-Konto. Ehrenamt lebt aber auch von gegenseitiger Wertschätzung – und dies muss auch zum Ausdruck kommen. Da sehe ich Potenzial, um gerade auch junge Menschen an solche Themen heranzuführen. Wenn man bedenkt, dass Ehrenamt heißt, etwas gesellschaftlich Relevantes in seiner Freizeit und unentgeltlich zu machen, dann gehört Anerkennung dazu.

**Was würden Sie neuen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben?**

Einfach machen! Wenn man etwas hat, was Spaß macht, sollte man das einfach tun! Es gibt immer mal Hindernisse, die muss man dann annehmen und nach Möglichkeit aus dem Weg räumen. Jedenfalls immer weitermachen. Überzeugung ist der beste Motor!